

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 506 J

14. Juni 2014

39. Jahrgang

## Die Urgesteine sterben aus

In dieser Woche sind gleich zwei SPD-Urgesteine gestorben. Männer mit einem sozialdemokratischen Weltbild, wie sie rar werden und vor allem nicht nachwachsen. **Werner Salomon**, der langjährige Bürgermeister von Spandau, und **Rainer Thamm**, ein meisterhafter Bürger von Schöneberg.

Foto: Ed Koch



Beim Hoffest des Regierenden Bürgermeisters hatte Werner Salomon seinen Stammsitz. In diesem Jahr blieb sein Stuhl leer. Salomon wurde am 1. Oktober 1926 geboren. Der 1. Oktober, Verfassungstag von Berlin, Geburtstag auch des Regierenden Bürgermeisters, und ebenso der von Rainer Thamm.

Salomon kam in Charlottenburg zur Welt, und wurde später von 1979 bis 1992 Bezirksbürgermeister von Spandau. Salomon wurde der Urtyp des Dorfschulzen mit einem Bekanntheitsgrad, vor dem sich die Regierenden Bürgermeister gefürchtet haben. Und Regierende Bürgermeister gab es zu Salomons Amtszeit reichlich, bis 1981 Dietrich Stobbe, dann das kurze Intermezzo von Hans-Jochen Vogel, gefolgt von Richard von Weizsäcker bis 1984, dann kam Eberhard Diepgen, dessen Amtszeit zwischen 1989 und 1991 von Walter Momper unterbrochen wurde. Fünf Regierende Bürgermeister in unruhigen Berliner Zeiten. Nur in Spandau herrschte Kontinuität. Wer Salomon heißt, der kommt nicht an salomonischen Entscheidungen vorbei. Salomon war der bekannteste Bezirksbürgermeister seiner Zeit, eine Rolle, die der Neuköllner Heinz Buschkowsky heute inne hat.

87 Jahre wurde Werner Salomon alt. „Er war nicht nur Amtsinhaber, sondern lebte dieses Amt und machte in dieser Tätigkeit deutlich, dass alle Politik immer auch Kommunalpolitik ist. Seine Art dieser ‚Politik vor der Haustür‘, wie er sie selbst nannte, hat ihn bei den Spandauerinnen und Spandauern bekannt und beliebt gemacht. Seine Bürgernähe war legendär“, so der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (Quelle: Berliner Morgenpost). Ralf Wieland, der Präsident des Abgeordne-

tenhauses, sagte zum Tode von Werner Salomon: „Berlin hat einen populären Politiker verloren, der sich um die Stadt, vor allem aber um den Bezirk Spandau verdient gemacht hat. Wie kein zweiter war Werner Salomon der Prototyp eines erfolgreichen Bezirksbürgermeisters. Die Spandauer Bevölkerung titulierte ihn als ‚König Salomon‘. Allerdings war er kein König von Gottes Gnaden, sondern einer, der von der Bevölkerung gewählt wurde. Er hatte für seine Bürgerinnen und Bürger immer ein offenes Ohr und kümmerte sich um deren Belange“, auch noch ehrenamtlich, lange nach seiner politischen Tätigkeit.

Foto: Andreas Schwager

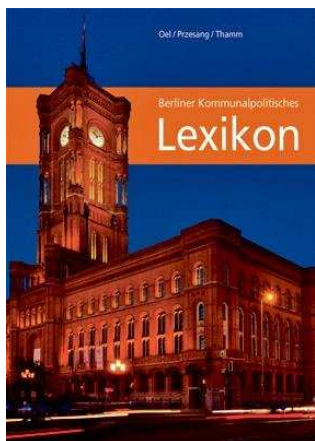


Um die Belange der Schöneberger kümmerte sich jahrzehntelang Rainer Thamm, ohne ein besonderes politisches Amt zu brauchen. Zum PAPERPRESS-Grünkohlessen kam er regelmäßig, in diesem Jahr war es ihm schon nicht mehr möglich teilzunehmen. Es war auffällig ruhig um ihn geworden. Seine regelmäßigen Mails, in denen er interessante Anfragen aus dem Abgeordnetenhaus und anderes verschickte, blieben aus. Dennoch kümmerte er sich bis zum Schluss um „seinen“ Stadtteilverein im Schöneberger Crelle-Kiez. Sein Fehlen dort führte

in der vergangenen Woche dann zu Nachforschungen. Und schließlich fand man den allein lebenden Rainer Thamm tot in seiner Wohnung.

Am 23. Februar 2005 erhielt Rainer Thamm für sein ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz. „Ehrenamtliches Engagement ist für Rainer Thamm eine Selbstverständlichkeit“, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD-Fraktion von damals. „Angefangen hat er als Schüler: Er engagierte sich als Schulsprecher, gestaltete die Schülerzeitung mit und übernahm zahlreiche organisatorischen Aufgaben. Danach richtete er den Schwerpunkt seines Engagements auf die Jugendarbeit in Schöneberg, das Organisieren von Wochenendfahrten von Gruppen aus Freizeitheimen oder die konkrete Unterstützung einzelner Jugendlicher in ihren sozialen Problemen.“

Aber auch über die Kiezzgrenzen hinaus hat sich Rainer Thamm in der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Berlin e.V. (SGK Berlin) engagiert. Gemeinsam mit dem ehemaligen Tiergartener Baustadtrat Horst Porath saß er im Vorstand der SGK und gab regelmäßig viel beachtete Mitteilungen heraus.



Auch am Standardwerk „Berliner Kommunalpolitisches Lexikon“ hat Thamm maßgeblichen Anteil. Ihn konnte man zu jedem Thema aus dem Bereich Kommunalpolitik anrufen. Er kannte jede Antwort auf jede noch so komplizierte Frage. Besonders tragisch ist Thamm's Tod genau zu Beginn der Fußballweltmeisterschaft. Denn Fußball war seine Leidenschaft, nicht unbedingt als Torjäger, aber als Statistikexperte. Er kannte jedes Spiel, gefühlt seit Erfindung des Fußballs, wusste genau, wann wer im Abseits stand oder einen Elfmeter verwandelte. Rainer Thamm war eine unerschöpfliche Quelle, die nun versiegt ist. Vor zwei Jahren trafen wir uns zu seinem 70sten Geburtstag mit der festen Verabredung, im Schöneberger Sportcasino 2017 wieder zu feiern. Der Termin muss gestrichen werden, ebenso die E-Mail-Adresse von Rainer Thamm. Was bleibt, ist die Erinnerung an den Bürger Thamm, ein Vorbild für ehrenamtliches Engagement. **Ed Koch**